



Gemeinde Dotternhausen
Zollernalbkreis

Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung (HPA)

zum Bebauungsplan „Steinacker, 3. Änderung“

Fassung: 26. November 2020

FRITZ & GROSSMANN UMWELTPLANUNG GMBH
Wilhelm-Kraut-Straße 60 72336 Balingen
Telefon 07433930363 Telefax 07433930364
E-Mail info@grossmann-umweltplanung.de

Relevanzuntersuchung / Empfehlung Untersuchungsaufwand

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. In der Relevanzuntersuchung wurden die Habitat-potentiale des Gebietes auf ein Vorkommen von Arten, die unter die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG fallen, in einer so genannten Habitatpotenzialanalyse (HPA) betrachtet.

Aus der vorliegenden Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der weitere Bedarf an tierökologischen Untersuchungen hervor.

Ort:	Dotterhausen
Projekt:	Bebauungsplan „Steinacker – 3. Änderung“
Größe Gebiet:	ca. 0,1 ha
Datum der Übersichtsbegehung:	03.09.2020
Übersichtslageplan:	



Legende: Schwarze Linie = Bebauungsplangebiet, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 5 = siehe Tabelle 1

Abbildung 1: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der groben Strukturen („Biototypen“) und der zu untersuchenden Artengruppen (*für den Laien verstehbar*).

Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung	Fotos (Bild-Nr.)
1	Straße / Weg	Asphaltierte Stell- und Wendefläche. Entlang der östlichen Plangebietsgrenze verläuft ein asphaltierter Fußweg, welcher die Gerhnstraße mit der südlich verlaufenden Steinackerstraße verbindet.	1
2	Ziergarten	Entsprechend des rechtskräftigen Bebauungsplans nicht überbaubare Grundstücksfläche, die als Garten angelegt wurde. Von Gras dominiertes Grünland mit Beständen von Storchschnabel, Wiesenschafgarbe, Platterbse, Löwenzahn, Grüner Pippau, Spitz- und Breitwegerich und Wiesenklees	2
3	Wohnhaus	Bestehende Wohnbebauung mit gepflasterter Zuwegung. Spalten im Dachstuhl wurden mit Gittern versehen. Hinweise auf Gebäudebrüter oder Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse konnten nicht festgestellt werden.	2
4	Einzelgehölz	Einzelne Kiefer (Höhe ca. 20 m, Stammumfang etwa 1 m) in Gesellschaft mit weiteren Koniferen (Ziergehölz)	3
5	Einzelgehölze	Einzeln gepflanzte Ziersträucher und Gehölze (Liguster, Feldahorn)	4



Foto 1:



Foto 2:



Foto 3:



Foto 4:

Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten

(europarechtlich gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
FFH-Lebensraumtypen				
<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)	Bei den Wiesenflächen handelt es sich um einen Zierrasen ohne wertgebende Magerkeitszeiger.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Untersuchung (nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen, Anhang XIV)	<input type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
Moose, Farn- und Blütenpflanzen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Dicke Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh Moose (Anh. II) <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos <input type="checkbox"/> sonstige	Das Plangebiet eignet sich nicht als Lebensraum für Arten des Anhang IV.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Ackerstandorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Untersuchung der Waldstandorte flächendeckend	<input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Anfang Juli <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Ende Mai / Anfang Juni <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung Juli bis August <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung in der Vegetationszeit
Vögel				
Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten <input type="checkbox"/> Gebäudebrüter	Bei der Geländebegehung konnten keine Hinweise auf Gebäudebrüter festgestellt werden. Baumhöhlen sind innerhalb des Plangebiets nicht vorhanden. Die vorhandenen Ziersträucher und Ziergehölze sowie eine Kiefer wurden nicht als Brutstandorte genutzt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel	<input type="checkbox"/> 5 x tagsüber von März bis Juni <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, März <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulenbalz) Februar, März

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
<input type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röhrichtbrüter <input type="checkbox"/> Höhlenbrüter <input type="checkbox"/> Wiesenbrüter <input type="checkbox"/> Wassergebundene Vogelarten	(Nestsuche negativ). Weitere Gehölze sind durch das geplante Vorhaben nicht betroffen.		<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)	<input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni
			<input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober
			<input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
			Fledermäuse	
Alle Arten Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fledermäusen im UG/Umgebung vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Innerhalb des Plangebiets befinden sich alte Obstbäume, welche Spalten für die Nutzung als Tagesquartier aufweisen. Auch die Nutzung der vorhandenen Wohnbebauung ist möglich. Das gesamte Gebiet kann zur Nahrungsaufnahme genutzt werden. Die Eignung als Jagdhabitat bleibt durch das Planvorhaben unberührt. Die geeigneten Strukturen sind durch die geplante Änderung des Bebauungsplans nicht betroffen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Leitlinien <input type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten <input type="checkbox"/> Quartiernutzung <input type="checkbox"/> Wochenstuben <input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende Mai, Mitte Juni, Ende Juli <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Anfang Juni, Anfang Juli <input type="checkbox"/> 1 x Tansektbegehung zur Zugzeit im Zugkorridor <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
				<input type="checkbox"/> Höhlenbäume / Nistkästen <input type="checkbox"/> 3 x Kontrolle Mitte Juni, Mitte Juli, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> 2 x Transektbegehung Balzquartiere August, Anfang September
Sonstige Säugetiere				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Innerhalb des Plangebiets befinden sich keine Habitatstrukturen, die sich für geschützte Säugetierarten nach Anhang IV eignen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes Anzahl: <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Aufhängen bis Ende April, 4 x Kontrolle bis Ende Oktober
Reptilien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse <input type="checkbox"/> Weitere Arten: Ringelnatter	Die Böschungsbereiche innerhalb des Plangebiets sind nord- und ostexponiert. Schlupflöcher, die auf ein Vorhandensein von Reptilien hinweisen könnten, wurden nicht festgestellt. Das Plangebiet weist keine geeigneten Eiablageplätze auf. Die zu erwartenden Störungen durch die angrenzende und umliegende Wohnnutzung spricht zusätzlich gegen das Vorhandensein geschützter Reptilien.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke Anzahl:	<input type="checkbox"/> Auslegen KV bis Ende März, mehrmalige Kontrollen <input type="checkbox"/> 3 x Kartierungen im Ende März/Anfang April, Mai, Juni

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
				<input type="checkbox"/> 1 x Kartierungen im Spätsommer (Jungtiere)
Amphibien				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Kammmolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch <input type="checkbox"/> sonstige Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Innerhalb des Plangebiets befinden sich keine Laichgewässer oder Feuchtbiotope, die sich als Lebensraum für Amphibien eignen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> 3 x Sichtkontrolle März, April, Mai <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun
Schmetterlinge				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (DWAB) <input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS) Anhang II und sonstige <input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF) <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Schmetterlinge sind im Plangebiet sicherlich vorhanden. Für die Fortpflanzung und Nahrungsaufnahme der Anhang IV Arten essentielle Pflanzen fehlen jedoch.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung <input type="checkbox"/> spätere Beurteilung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	Begehungen <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF) <input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
Käfer				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Eremit <input type="checkbox"/> Alpenbock Sonstige <input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer <input type="checkbox"/> Laufkäfer	Das Plangebiet befindet sich innerhalb eines erschlossenen Wohngebiets. Das Gebiet ist als Lebensraum für geschützte Käferarten ungeeignet.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten
Heuschrecken				
Keine FFH-Arten <input type="checkbox"/> Wanstschrecke <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Geeignete Magerwiesen sind im Plangebiet nicht vorhanden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni
Libellen				
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer <input type="checkbox"/> Weitere Arten	Innerhalb des Plangebiets sind keine geeigneten Strukturen vorhanden, die für ein Vorkommen von Libellen wesentlich sind (Stehende Gewässer, Fließgewässer, Moore).	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung	Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art
Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse				

Zu untersuchende Artengruppe / Arten	Beurteilung/Bemerkung	Erhebung	Hinweise zur Untersuchungsmethode	Zeiträume / Untersuchungsumfang
FFH-Arten (Anh. IV in der Region) <input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs <input type="checkbox"/> Sonstige	Es sind keine Gewässer im Plangebiet vorhanden.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

Natura 2000-Vorprüfung

Bei den nächstgelegenen Natura 2000-Gebieten handelt es sich um das etwa 400 m östlich gelegene FFH-Gebiet „Kleiner Heuberg und Alvorland bei Balingen“ (Schutzgebiets-Nr. 7718-341) und das etwa 1 km südöstlich gelegene Vogelschutzgebiet „Südwestalb und Oberes Donautal“ (Schutzgebiets-Nr. 7820-441). Aufgrund der räumlichen Distanz zum Planungsgebiet, sowie die zwischen Schutzgebieten und Planungsgebiet liegende Wohnbebauung kann eine Beeinträchtigung der Schutz- und Erhaltungsziele der Natura 2000-Gebiete ausgeschlossen werden.

Erhebliche Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietes können sicher ausgeschlossen werden:

Ja
 Nein

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

Fazit

Nach den Ergebnissen der Untersuchung können im Wirkraum des Vorhabens artenschutzrechtlich relevante Arten vorkommen bzw. erscheint deren Vorkommen aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen als möglich. Es handelt sich dabei um europäische Vogelarten und Fledermausarten.

Allerdings bleiben die relevanten Strukturen durch das geplante Vorhaben unberührt, weshalb eine weitergehende Untersuchung der genannten Arten nicht erforderlich ist.

Bezüglich erforderlicher Gehölzentnahmen nicht relevanter Strukturen im Zufahrtsbereich (vor allem Ziersträucher und Koniferen) ist der Zeitraum Oktober bis Februar einzuhalten.

Balingen, den 26. November 2020

Matthias Janisch
(M. Sc. Biol.)